

Alte Begriffe Neue Probleme Max Webers Soziologie

As recognized, adventure as without difficulty as experience roughly lesson, amusement, as competently as harmony can be gotten by just checking out a books alte begriffe neue probleme max webers soziologie plus it is not directly done, you could resign yourself to even more vis--vis this life, with reference to the world.

We meet the expense of you this proper as with ease as easy pretentiousness to acquire those all. We have enough money alte begriffe neue probleme max webers soziologie and numerous books collections from fictions to scientific research in any way. along with them is this alte begriffe neue probleme max webers soziologie that can be your partner.

Sovereignty and the Sacred Robert A. Yelle 2018-10-26 *Sovereignty and the Sacred* challenges contemporary models of polity and economy through a two-step engagement with the history of religions. Beginning with the recognition of the convergence in the history of European political theology between the sacred and the sovereign as creating "states of exception"--that is, moments of rupture in the normative order that, by transcending this order, are capable of re-founding or remaking it--Robert A. Yelle identifies our secular, capitalist system as an attempt to exclude such moments by subordinating them to the calculability of laws and markets. The second step marshals evidence from history and anthropology that helps us to recognize the contribution of such states of exception to ethical life, as a means of release from the legal or economic order. Yelle draws on evidence from the Hebrew Bible to English deism, and from the Aztecs to ancient India, to develop a theory of polity that finds a place and a purpose for those aspects of religion that are often marginalized and dismissed as irrational by Enlightenment liberalism and utilitarianism. Developing this close analogy between two elemental domains of society, *Sovereignty and the Sacred* offers a new theory of religion while suggesting alternative ways of organizing our political and economic life. By rethinking the transcendent foundations and liberating potential of both religion and politics, Yelle points to more hopeful and ethical modes of collective life based on

egalitarianism and popular sovereignty. Deliberately countering the narrowness of currently dominant economic, political, and legal theories, he demonstrates the potential of a revived history of religions to contribute to a rethinking of the foundations of our political and social order.

Jahrbuch für Soziologie Gottfried Salomon 1925

Alte Begriffe – Neue Probleme Thomas Schwinn 2019

Aktuelle Probleme der Finanzsoziologie Max Haller 2017-12-08 Rudolf Goldscheid (1870 - 1931) gilt als Wegbereiter der Finanzsoziologie. Die Beiträge zu diesem Band zeigen, dass sich Höhe und Struktur der Staatsausgaben nicht nur an funktionalen Überlegungen orientieren, sondern auch von der Stärke gesellschaftlicher Interessensgruppen abhängen; dass die BürgerInnen nur ein bruchstückhaftes Wissen über die Steuern haben; dass der Umfang der internationalen Steuerflucht noch immer massiv ist; dass sich die Frage erhebt, ob die Währungsunion zu einer europäischen Solidargemeinschaft führt oder ob sich eine neue Kluft auftut zwischen Gläubiger- und Schuldnerländern.

Bibliographie zur deutschen Soziologie Matthias Herfurth 2013-11-11 Diese Bibliographie - entstanden aus der Datenbank SOLIS (Sozialwissenschaftliches Literaturinformationssystem) - des Informationszentrums Sozialwissenschaften in Bonn enthält die soziologische Fachliteratur der Erscheinungsjahre 1992 bis 1995. In ihr werden ca. 14.250 selbständige und unselbständige Veröffentlichungen aus dem gesamten deutschsprachigen Raum nachgewiesen. Die Bibliographie ist in drei Abschnitte (Grundlagen und Methoden, Spezielle Soziologie, Sozialpsychologie) und insgesamt 29 Kapitel untergliedert. Mit dieser Veröffentlichung wird die Reihe soziologischer Bibliographien abgeschlossen, die mit den 1998 und 1999 erschienenen Bänden "1978 - 1982" (Band 1), "1983 - 1986" (Band 2) und "1987 - 1991" (Band 3) neu begonnen wurde und die bis auf die 1980 erschienene "Bibliographie zur deutschen Soziologie 1945 - 1977" zurückgeht. Die Bibliographie wird (neben der Kapitelgliederung) durch ein umfassendes Personenregister, ein Institutionenregister sowie durch ein zweistufiges Sachregister erschlossen, das sich auf den vom Informationszentrum Sozialwissenschaften entwickelten Thesaurus der sozialwissenschaftlichen Terminologie stützt und alle in ihm enthaltenen Sachgebiete berücksichtigt. Sie

enthält ferner eine Liste aller ausgewerteten Zeitschriften.

Weltgesellschaft Bettina Heintz 2016-11-21 Dieser Sonderband der "Zeitschrift für Soziologie" ist der Thematik der "Weltgesellschaft" gewidmet, der Frage also nach den Grenzen und der Reichweite der Gesellschaft heute. Umfassend behandelt der Band die Theorie und Theoriegeschichte der Weltgesellschaft und setzt sich detailliert mit dem Problem von Differenzierung und Integration der Weltgesellschaft auseinander und ebenso mit empirischen Fragen wie Welthandel, Region, Nationalität, Lokalität, der Rolle Europas u.a.

Max Weber und seine Kreise M. Rainer Lepsius 2016-07-22 In diesem Band sind Texte von M. Rainer Lepsius (1928-2014) zu Max Weber versammelt, die eher essayistischen Charakter tragen. Sie behandeln die Fragestellung Max Webers, die biographischen, zeithistorischen und wissenschaftlichen Kontexte seines Werkes und dessen Wirkungsgeschichte.

Gott gebe Wachstum Georg Neugebauer 2021-09-07 Max Weber hat um 1900 das Verhältnis von Religion und Wirtschaft auf eine klassische Weise zur Sprache gebracht und religiöse Wurzeln des modernen Kapitalismus identifiziert. Das erfolgte in einer historisierenden Perspektive. Die durch Weber angestoßene Fragestellung wird im ersten Teil des Buches analysiert, wobei sie sowohl ausgeweitet und neu justiert als auch selbst nochmals kritisch eingeordnet wird. Unter den Bedingungen der Moderne ist eine religiöse Begründung wirtschaftlichen Handelns dann freilich enorm unter Druck geraten. Ist es überhaupt noch möglich, von einem Einfluss religiöser Ideen auf wirtschaftliche Prozesse zu sprechen? Oder verbirgt sich dahinter die Sehnsucht nach einer kulturellen Prägekraft des Christentums? Und hat Weber diese Sehnsucht sogar befeuert? Oder ist es nicht vielmehr so, dass die Wirtschaft auf die Religion Einfluss hat? Diese Fragen anzugehen, bedarf der Fokussierung auch der Eigengesetzlichkeiten und -dynamiken beider Teilsysteme der soziokulturellen Wirklichkeit. Erst von dort her können Möglichkeiten und Grenzen bestimmt werden, wie sie miteinander in Beziehung gesetzt werden können. Dies in exemplarischen Studien zu untersuchen, ist das Ziel des zweiten, systematischen Teils.

Schlüsselwerke der Religionssoziologie Christel Gärtner 2019-07-30 Religion hat in den letzten

Jahrzehnten verstärkt die Aufmerksamkeit der politischen und medialen Öffentlichkeit auf sich gezogen und ist zu einem oft durchaus kontrovers diskutierten Thema geworden. Gleichzeitig ist Religion auch (wieder) vermehrt in den Fokus wissenschaftlicher Erforschung gerückt, was sich nicht zuletzt an der Zunahme der religionssoziologischen Forschungen und Publikationen seit Mitte der 1990er Jahre ablesen lässt. Die in jüngerer Zeit beobachtbare Renaissance der Religion in der Soziologie wirkt sich auch auf die Zahl der Studierenden und Promovierenden aus, die Interesse an religionssoziologischen Themen und Fragestellungen entwickeln. Außerdem schlägt sie sich in religionsbezogenen Studiengängen und Forschungsverbänden nieder. Dieser Band bietet eine Übersicht über die klassischen Texte der Religionssoziologie für Studienzwecke und schließt damit die durch das gestiegene Interesse an dem Forschungsfeld Religion entstandene Lücke. Der Inhalt Übersicht über die klassischen Texte und religionssoziologisch relevanten Werke des Fachs in über 70 Beiträgen Die Zielgruppen Religionswissenschaftler Soziologen Theologen an Religionsforschung interessierte Studierende und Promovierende Die Herausgeber Dr. Christel Gärtner ist Professorin und Mentorin im Exzellenzcluster „Religion und Politik“ an der WWU Münster. Dr. Gert Pickel ist Professor für Religions- und Kirchensoziologie am Institut für Praktische Theologie der Theologischen Fakultät der Universität Leipzig.

The Power of the Sacred Hans Joas 2021-02-16 Disenchantment is a key term in the self-understanding of modernity. But what exactly does this concept mean? What was its original meaning when Max Weber introduced it? And can the conventional meaning or Max Weber's view really be defended, given the present state of knowledge about the history of religion? In *The Power of the Sacred*, Hans Joas develops the fundamentals of a new sociological theory of religion by first reconstructing existing theories, from the eighteenth century to the present. Through a critical reading and reassessment of key texts in the three empirical disciplines of history, psychology, and sociology of religion, including the works of David Hume, J.G. Herder, Friedrich Schleiermacher, William James, Emile Durkheim, and Ernst Troeltsch, Joas presents an understanding of religion that lays the groundwork for a thorough study of Max Weber's views on disenchantment. After deconstructing Weber's highly ambiguous use of the concept, Joas proposes an alternative to the narratives of disenchantment and secularization which have dominated debates on the topic. He constructs a novel interpretation that takes into account the dynamics of ever new sacralizations, their normative evaluation in the light of a universalist morality as it first emerged in the "Axial Age," and

the dangers of the misuse of religion in connection with the formation of power. Built upon the human experience of self-transcendence, rather than human cognition or cultural discourses, *The Power of the Sacred* challenges both believers and non-believers alike to rethink the defining characteristics of Western modernity.

Rationalisierung und säkulare Gesellschaft Gernot Saalman 2020-04-30 Die im vorliegenden Band versammelten Aufsätze sind durch eine stringent eingenommene kulturanthropologische und wissenssoziologische Perspektive verbunden. Demnach ist Religion – neben dem Common sense, der Kunst, der Philosophie oder der Wissenschaft – eine von vielen Facetten des menschlichen Lebens und kann als Prozess betrachtet wie auch historisch-reflexiv thematisiert werden. Wie die Umwelt des Menschen sich fortwährend wandelt, so verändern sich auch Form und Stellenwert von Religion. Dies zeigt ein Blick in die europäische, aber auch in die indische Religionsgeschichte, wobei die Beschäftigung mit Indien dabei hilft, einen Eurozentrismus zu korrigieren. Neben den ausführlich behandelten klassischen Autoren Durkheim, Weber, Geertz und Bourdieu, finden auch Marx, Otto, Wittgenstein, Luckmann, Berger, Gandhi und Madan Berücksichtigung.

Perspektiven der Kulturosoziologie Kora Tenbruck 2013-07-02 Friedrich H. Tenbruck war maßgeblich für die kulturosoziologische Wende der deutschsprachigen Soziologie mitverantwortlich. Kulturosoziologie steht dabei nicht nur als eine weitere Bindestrich-Soziologie neben anderen, sondern bezeichnet eine grundlegende Perspektive der Sozialwissenschaften, die neben Strukturfragen stets auch die Tatsache berücksichtigen muß, daß der Mensch seine Welt deutet und in diesem Sinne ein Kulturwesen ist. Der Band vereinigt bekannte und weniger bekannte Arbeiten Tenbrucks zu den Grundfragen der Soziologie als eine Kulturosoziologie und Studien zu kulturosoziologischen Sachthemen. Dabei wird deutlich, wie Tenbruck den heute oft verengten Empiriebegriff durch Einbeziehung historischer Entwicklungen in seine soziologischen Gegenwartsanalysen vertieft und bereichert.

Max Webers politisches Denken Gregor Fitzi 2004-09-15 Auf der Lehrerfahrung des Autors basierend, ist der Band so konzipiert, dass er die schwierige Lektüre von Webers "Wirtschaft und Gesellschaft" begleiten und erleichtern soll. Den Studenten kann das Buch somit als Einführung in das zentrale

soziologische Werk Max Webers dienen. Mit dieser Zielsetzung schließt der Band eine Lücke in der Fachliteratur, da die Sekundärliteratur über Max Webers Werk zwar Weiterführung und anspruchsvolle Exegese bietet, jedoch nur bedingt zur Einführung taugt.

Politikwissenschaft im „Zeitalter der Diktaturen“ Hans J. Lietzmann 2013-03-09 Die wissenschaftliche Biographie des jungen Politikwissenschaftlers Carl J. Friedrich und die Rekonstruktion seiner Totalitarismustheorie verbindet sich in diesem Band mit einer ganz neuen Perspektive auf die Traditionen der deutschen Politikwissenschaft. Die klassische Totalitarismustheorie ist kein Produkt der Opposition gegen den Nationalsozialismus oder des "Kalten Krieges"; sie hat ihre Wurzeln in der staatswissenschaftlichen Debatte um die Diktatur des Weimarer Reichspräsidenten. Der deutsche Politikwissenschaftler Carl J. Friedrich suchte als Professor für Regierungslehre in den USA der zwanziger und dreißiger Jahre nach einer Rechtfertigung solcher Übergangsdiktaturen. Verwurzelt in den Heidelberger Sozialwissenschaften um Alfred Weber und in zunächst unkritischer Anlehnung an Carl Schmitt entwirft Friedrich hierbei eine zeitgenössische Theorie für das damalige "Zeitalter der Diktaturen". Diese klassisch gewordene Theorie der deutschen Politikwissenschaft kann somit nicht als Theorie der Demokratie oder als prinzipielle Diktaturkritik interpretiert werden; sie stellt vielmehr eine Theorie legitimer "konstitutioneller" Diktaturen dar und grenzt diese gegen revolutionäre, d.h. "totalitäre" Regime ab.

Hauptprobleme der Soziologie Melchior Palyi 1923

Bürgertum Manfred Hettling 2019-04-15 Wir leben in einer Welt, die zutiefst geprägt ist durch die rechtlichen, ideellen, ökonomischen und kulturellen Traditionen und Parameter der »bürgerlichen Gesellschaft«. Diese trat seit dem 18. Jahrhundert sukzessive an die Stelle der feudal-ständischen Ordnung der Vormoderne, und hat auch die ideologischen Herausforderungen von rechts und links überdauert. Aber das öffentliche Bewusstsein über dieses grundlegende Fundament unserer politisch-sozialen Ordnung entspricht keineswegs seiner ungebrochenen Bedeutung. Der Band enthält den ersten vergleichenden Rückblick auf die drei großen Bürgertumsprojekte der 1980er Jahre, welche die historische Forschung seither nachhaltig beeinflusst haben. Diese waren auf das 19. Jahrhundert konzentriert, sie prägen die Bürgertumsforschung bis heute. Erweitert hat sich die historische Forschung

seither in Richtung kultureller Faktoren, dem entsprechen Beiträge zur Vergesellschaftung und Lebensführung. Zweitens präsentiert der Band Studien zu den Brüchen, Transformationen und Kontinuitäten bürgerlicher Lebensweisen im 20. Jahrhundert, angesichts der Herausforderungen durch den Sozialstaat, die politischen Gegenutopien, die Pluralisierungszumutungen der Moderne. Den Band schließen vier Beiträge zur Begrifflichkeit und Lebenswelt von Mittelklassen außerhalb Europas – in der Erwartung, dass Wissen über europäische Traditionen »bürgerlicher Gesellschaft« der Diskussion über »global middle classes« befruchten wird.

Max Weber und die Staatsrechtslehre Andreas Anter 2016-10-14 Andreas Anter zeigt, wie stark Max Weber von der Jurisprudenz geprägt war und wie er schließlich selbst zu einem Referenzautor der Staatsrechtslehre wurde. In Weimar standen ihm die führenden Staatsrechtler oft ambivalent gegenüber. Wie wird Weber in der heutigen Staatsrechtslehre rezipiert? Inwieweit ist er für die Lösung heutiger Probleme relevant?

Das Werk Max Webers Friedrich H. Tenbruck 2002 Friedrich Tenbruck, der 1994 verstorbene Schuler des Marburger Neukantianers Julius Ebbinghaus, profilierte sich in den siebziger Jahren als Widerpart der 'Frankfurter Schule'. Zu vielen Anlässen ausserte er sich zu Max Webers Werk. Da die geplante Monographie ungeschrieben blieb, bietet Harald Homanns klug zusammengestellte Aufsatzsammlung einen guten Einblick in die Denkwege von zwei bedeutenden Vertretern der rationalen Soziologie - von Max Weber, aber auch von Friedrich Tenbruck. Thorsten Paprotny in Philosophischer Literaturanzeiger Heft 1, Bd. 53 (2000) S. 30-33.

Europasozioologie Maurizio Bach 2018-01-15 Das Handbuch bildet erstmals den empirischen und theoretischen Problembestand der deutschsprachigen Europasozioologie in seinem ganzen Facettenreichtum ab, benennt und diskutiert kontroverse und offene Probleme. Angelegt als Beiträge zum europasozioologischen State of the Art werden die Lemmata zu den einschlägigen Sachproblemen dabei unter den Hauptsträngen "Soziologische Kartografie Europas", "Institutionenbildung und Institutionenpolitik", "Territoriale Restrukturierung", "Sozialstruktur und Sozialpolitik", "Transnationale soziale Prozesse", "Gesellschaftstheoretische Perspektiven" und "Forschungsstrategien und

Methodenkritik" versammelt. Das Handbuch stellt die jeweils zentralen Theorieansätze und Konzepte, die relevanten empirischen Befunde sowie die wichtigsten feldspezifischen Kontroversen konzise dar und diskutiert mit Umsicht das Innovationspotenzial und die künftigen Herausforderungen. Insbesondere aufgrund des Nachschlagecharakters bietet es damit auch für Interessierte außerhalb der Soziologie und für wissenschaftliche Laien einen kompetenten und aktuellen Überblick zugleich über den Wissensfundus und den Diskussionsstand des Faches. Mit Beiträgen von: Maurizio Bach, Stefan Bernhard, Sebastian M. Büttner, Bernhard Ebbinghaus, Monika Eigmüller, Thilo Fehmel, Helmut Fehr, Sabine Frerichs, Lukas Gernand, Vera Glassner, Günter Hefler, Franz Heschl, Barbara Höinig, Stefan Immerfall, Viktoria Kaina, Tuuli-Marja Kleiner, Jürgen Mackert, Lydia Malmedie, Steffen Mau, Hans-Peter Müller, Thorsten Müller, Sylke Nissen, Silke Ötsch, Susanne Pernicka, Gert Pickel, Angelika Pofnerl, Justin J.W. Powell, Max Preglau, Sonja Puntcher Riekman, Karl-Siegbert Rehberg, Anja Riedeberger, Jochen Roose, Christian Schmidt-Wellenburg, Gerd Sebald, Lena Seewann, Anja Steinbach, Jochen Steinbicker, Anton Sterbling, Bo Stråth, Ulrich Teichler, Nikola Tietze, Hans-Jörg Trenz, Roland Verwiebe, Georg Vobruba, Peter Wagner, Theresa Wobbe, Margarita Wolf.

The Oxford Handbook of Max Weber Edith Hanke 2020-01-03 Active at the time when the social sciences were founded, Max Weber's social theory contributed significantly to a wide range of fields and disciplines. Considering his prominence, it makes sense to take stock of the Weberian heritage and to explore the ways in which Weber's work and ideas have contributed to our understanding of the modern world. Using his work as a point of departure, *The Oxford Handbook of Max Weber* investigates the Weberian legacy today, identifying the enduring problems and themes associated with his thought that have contemporary significance: the nature of modern capitalism, neo-liberal global economic policy, nationalism, religion and secularization, threats to legality, the culture of modernity, bureaucratic rule and leadership, politics and ethics, the value of science, power and inequality. These problems are global in scope, and the Weberian approach has been used to address them in very different societies. Thus, the Handbook also features chapters on Europe, Turkey, Islam, Judaism, China, India, and international politics. The Handbook emphasizes the use and application of Weber's ideas. It offers a journey through the intellectual terrain that scholars continue to explore using the tools and perspectives of Weberian analysis. The essays explore how Weber's concepts, hypotheses, and perspectives have been applied in practice, and how

they can be applied in the future in social inquiry, not only in Europe and North America, but globally. The volume is divided into six parts exploring, in turn: Capitalism in a Globalized World, Society and Social Structure, Politics and the State, Religion, Culture, and Science and Knowledge.

Handeln im Kontext Wolfgang Schluchter 2018-05-30 English summary: Max Weber's research program is not only of historical interest, but has also played an important role in recent debates on social theory. The essays collected in this volume contribute to this program and aim to demonstrate its vitality. They consist of explications, interpretations and applications of Max Weber's work and can be summarized as contributions to a relational sociology beyond methodological individualism and methodological holism. They address questions such as the relation between structure and action, rationality in its various dimensions, the role of religion in a secular age, and the problems of comparing religions from a Weberian point of view without being trapped by evolutionism and normative euro-centrism. They also deal with Weber's position in economic and social history and in matters of higher education. German description: Das Forschungsprogramm Max Webers ist nicht nur von historischer Bedeutung, es spielt auch eine wichtige Rolle in der aktuellen Theoriediskussion in der Soziologie. Es lässt sich als eine relationale Soziologie verstehen, zwischen methodologischem Individualismus und methodologischem Holismus angesiedelt. Dies wird in der ersten der in diesem Band zusammengestellten zwölf Abhandlungen von Wolfgang Schluchter gezeigt. Sie stellen insgesamt den Versuch dar, das Potential dieses Forschungsprogramms in verschiedenen Hinsichten auszuloten. Die Abhandlungen umfassen Explikationen und Interpretationen des Werkes Max Webers, aber auch Anwendungen seines Ansatzes auf Fragen, die von ihm noch nicht behandelt wurden.

Jahrbuch Extremismus & Demokratie (E & D) Uwe Backes 2017-12-11 Das Jahrbuch "Extremismus & Demokratie" fördert die wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Problemkreis des politischen Extremismus in seinen verschiedenen Ausprägungen. Es versteht sich als Diskussionsforum, Nachschlagewerk und Orientierungshilfe zugleich. Der 29. Band dokumentiert, kommentiert und analysiert umfassend die Entwicklung im Berichtsjahr 2016. Neben Analysen, Daten und Dokumenten findet sich eine Literaturschau zu den wichtigsten Publikationen zu Fragen von Extremismus und Demokratie in Geschichte und Gegenwart. Aktuelle Schwerpunkte bilden u.a. Parteiverbote im internationalen Vergleich,

Form und Gestaltwandel des "Trotzkismus", die Anziehungskraft des Dschihadismus auf Jugendliche, die Ideologien der "Neuen Rechten" wie der "Reichsbürger". Mit Beiträgen von Uwe Backes, Klaus von Beyme, Peter Brandt, Jan Freitag, Alexander Gallus, Matthias Garbert, Michael Hüllen, Hans-Gerd Jaschke, Eckhard Jesse, Yasemin Krüger, Lisa Marie Kupsch, Jürgen P. Lang, Armin Pfahl-Traugber, Christine Schirrmacher, Peter Ulrich, Nikolaus Werz u.a.

Die großen Schriftführer der Revolutionen Julius Brecht 2022-08-05 In diesem Buch finden Sie alle wichtigen Informationen über die großen revolutionären Schriftführer unserer Welt. Wer waren sie und wie war ihr Leben? Wo sind ihre Schriften entstanden? Was sind ihre Kernaussagen? Wie ist der Verlauf ihrer Geschichte? Welche verschiedenen Gruppen haben sich daraus gebildet? Wie sind ihre politischen und gesellschaftlichen Auswirkungen in der Gegenwart? Dieses Buch beantwortet diese und viele weiteren Fragen über die großen Schriftführer und politischen Philosophien unserer Erde. Auf den Spuren der Revolution. Ausführlich werden analysiert: Vilfredo Pareto, Max Weber, Eugen Rosenstock-Huussy, Pitirim Sorokin, Crane Brinton, Ralf Dahrendorf, Karl Marx, Friedrich Engels, Rosa Luxemburg, Wladimir Iljitsch Lenin, Anton Pannekoek

Georg Simmel und das Leben in der Gegenwart Rüdiger Lautmann 2018-06-11 Das Buch versammelt grundlegende Beiträge zur Soziologie Georg Simmels. Der Philosoph und Mitbegründer der zeitgenössischen Soziologie wird heute allseitig wiederentdeckt. Seine unerreichte Originalität machte ihn um 1900 zum öffentlichen Intellektuellen. Was er damals dachte, wird in dem Band an den aktuellen Diskurs angeschlossen. Legendär sind seine Denkanstöße zu den Themen Individualität, Moral, Religion, Geld, Armut, Großstadt, Geschlechterverhältnis, Liebe, Musik und bildende Kunst. Hier wurde die Grundlage für die Kritik und die ästhetische Theorie der Gesellschaft bis in die Gegenwart geschaffen. Sein Werk strahlte weithin aus, insbesondere nach Frankreich und in die USA. Zwanzig Aufsätze reflektieren diesen unerschöpflichen Klassiker der Moderne. Der Inhalt• Dynamiken des sozialen Lebens• Theorie der Gesellschaft• Intime Verhältnisse• Kulturen der Transzendenz Die Zielgruppen Lehrende, Lernende und Nachdenkende in den Sozial- und Kulturwissenschaften, in Philosophie und Ökonomie Die Herausgeber Dr. Dr. Rüdiger Lautmann war von 1971 bis 2010 als Professor für Allgemeine Soziologie und Rechtssoziologie an der Universität Bremen tätig. Dr. Hanns Wienold war von 1974 bis 2010

Professor für Soziologie an der Universität Münster.

Die Grenzen der Individualisierung Sibylle van der Walt 2003

Max Weber-Handbuch Hans-Peter Müller 2020-07-05 Max Weber, einer der Begründer der modernen Soziologie, hat ebenfalls ökonomische, historische, rechts- und religionswissenschaftliche Werke verfasst und wird – neben der Soziologie – in allen Geistes- und Kulturwissenschaften breit rezipiert. Etliche von Weber geprägte Begriffe haben in den verschiedensten Bereichen ein vielfältiges Echo gefunden (z.B. Charisma, Entzauberung, Gesinnungs- und Verantwortungsethik, Lebensführung, Wertfreiheit etc.) – diese Begriffe werden im zweiten Teil des Handbuchs erklärt. Es setzt ein mit einem Kapitel über Leben und historischen Kontext. Der Hauptteil präsentiert alle Werke Webers sowie alle relevanten Werkgruppen. Ein Schlussteil diskutiert, in welchen Bereichen das Werk Webers heute noch aktuell ist (Arbeit, Lebensstil, Bürgerlichkeit etc.). – Für die zweite Auflage wurde der Band durchgesehen und aktualisiert sowie einige Beiträge ergänzt, z.B. Askese, Demokratie, Freiheit, Geltung, Intellektuelle, Individualismus, Tragik und Weltbild.

Forschungsprogramme. Beiträge zur Vereinheitlichung der soziologischen Theoriebildung Michael Schmid 2017-06-01 Der Band führt in die „Methodologie der wissenschaftlichen Forschungsprogramme“ ein und diskutiert hernach das Luhmannsche Programm der „soziologischen Aufklärung“, die forschungsleitenden Vorschläge der soziologisch gewendeten Evolutionstheorie, der soziobiologisch mikrofundierenden Konflikttheorie von Stephan Sanderson, der integrativen Handlungs- und Systemtheorie von Walter Bühl, des Neofunktionalismus von Jeffrey Alexander (und seiner Schule), der mikrofundierenden Solidaritätstheorie von Randall Collins und der Ulrich Beck'schen Theorie der Reflexiven Modernisierung. Sodann untersucht der Band die (in einer Münchener Projektgruppe entwickelte) „Theorie der alltäglichen Lebensführung“ und das handlungstheoretisch fundierte Erklärungsprogramm von Andreas Balog; hernach wendet er sich der Habitus- und Gesellschaftstheorie Pierre Bourdieus und den Grundzügen der von Peter Hedström mitbegründeten „Analytischen Soziologie“ zu und thematisiert anschließend das sogenannte „weberianischen Forschungsprogramms“, wie es im Heidelberger Umkreis von M.R. Lepsius- und W. Schluchter entstanden ist. Am Ende steht eine vergleichende Untersuchung der „ökonomischen“

und „soziologischen“ Beiträge zur Korruptionstheorie.

Kapitalistische Dynamik Christoph Deutschmann 2019-08-16 Der Band fasst die neueren Publikationen sowie einige Originalbeiträge des Autors zur Arbeits- und Wirtschaftssoziologie zusammen, in denen eine gesellschaftstheoretische Interpretation kapitalistischer Dynamik entwickelt wird. Zentrale Themen sind die Wahlverwandtschaft zwischen Kapitalismus und Religion und der daraus abgeleitete dynamische Ansatz der Analyse wirtschaftlicher Institutionen. Darüber hinaus geht es darum, diesen Ansatz für die Erklärung aktueller Transformationsprozesse der Arbeitswelt und der Finanzmärkte fruchtbar zu machen.

Wirtschaftssoziologie nach Max Weber Andrea Maurer 2010-08-22 Der Band 'Wirtschaftssoziologie nach Max Weber' bündelt die Einsichten international renommierter SozialwissenschaftlerInnen und zeigt, wie „nach“ Max Weber eine theoretisch fundierte und empirisch fruchtbare Soziologie der Wirtschaft aussehen kann. Neben methodologischen Prinzipien stehen auch die Leitbegriffe Webers auf dem Prüfstand und wird erstmals die Heuristik Webers bei der Analyse von Unternehmen, Konsum, Finanzmärkten, Religion u.a. im Lichte der neuen Wirtschaftssoziologie erprobt. Mit Beiträgen von: Richard Swedberg (Cornell), Zenonas Norkus (Vilnius), Mathias Erlei (Clausthal), Gertraude Mikl-Horke (Wien), Andrea Maurer (München), Jörg Rössel (Zürich), Anne Koch (München), Thomas Schwinn (Heidelberg), Uwe Schimank (Bremen) und Ingo Schulz-Schaeffer (Duisburg-Essen).

Capitalism in Transformation Roland Atzmüller 2019 Presenting a profound and far-reaching analysis of economic, ecological, social, cultural and political developments of contemporary capitalism, this book draws on the work of Karl Polanyi, and re-reads it for our times. The renowned authors offer key insights to current changes in the relations between the economy, politics and society, and their ecological and social effects.

Max Weber Gangolf Hübinger 2019-07-05 Was macht die "moderne europäische Kulturwelt" aus, als deren "Sohn" sich Max Weber bezeichnet? Gangolf Hübinger stellt drei Merkmale heraus: die Verwissenschaftlichung des sozialen Denkens, die Demokratisierung des öffentlichen Raumes und die Kulturkämpfe um die modernen Lebensordnungen. Es waren Umbrüche von revolutionärem Zuschnitt, die

Webers Erfahrungswelt um 1900 prägten und seinem Denken entscheidende Impulse verliehen. Mit einer eigenen Begriffssprache arbeitete Weber an der Neuordnung des sozialen und politischen Wissens. In den Ideenkämpfen um die Zukunft Deutschlands und Europas wirkte er als Analytiker und Akteur zugleich. Er stellte sich sämtlichen Konflikten seiner Epoche, der polarisierenden Massenpresse, dem anschwellenden Antisemitismus, den Spannungen zwischen kapitalistischer Weltwirtschaft, massendemokratischer Politik und nationalstaatlicher Ordnung. Zwei Charakterzüge stechen in Webers intellektueller Biographie hervor, gelehrte Rigorosität und bürgerliche Radikalität. Die Schlusskapitel gelten der Frage, worin bis heute der typisch weberianische Denkstil besteht.

Narratives of Disenchantment and Secularization Robert A. Yelle 2020-09-17 What does it really mean to be modern? The contributors to this collection offer critical attempts both to re-read Max Weber's historical idea of disenchantment and to develop further his understanding of what the contested relationship between modernity and religion represents. The approach is distinctive because it focuses on disenchantment as key to understanding those aspects of modern society and culture that Weber diagnosed. This is in opposition to approaches that focus on secularization, narrowly construed as the rise of secularism or the divide between religion and politics, and that then conflate this with modernization as a whole. Other novel contributions are discussions of temporality - meaning the sense of time or of historical change that posits a separation between an ostensibly secular modernity and its religious past - and of the manner in which such a sense of time is constructed and disseminated through narratives that themselves may resemble religious myths. It reflects the idea that disenchantment is a narrative with either Enlightenment, Romantic, or Christian roots, thereby developing a conversation between critical studies in the field of secularism (such as those of Talal Asad and Gil Anidjar) and conceptual history approaches to secularization and modernity (such as those of Karl Löwith and Reinhart Koselleck), and in the process creates something that is more than merely the sum of its parts.

Philosophieren in einer globalisierten Welt Rolf Elberfeld 2018-03-20 Die allumfassende globale Vernetzung bestimmt heute nicht nur unser Bild von der gegenwärtigen Welt, die Erfahrung dieser Vernetzung verändert seit gut 30 Jahren zunehmend auch unsere Auffassung von der Geschichte: durch Forschungsinteressen, die sich von einfachen nationalen Geschichtsschreibungen verabschieden und

Vernetzung und Verflechtung ins Zentrum der Aufmerksamkeit stellen. Auch das Philosophieren hat längst auf diesen Prozess reagiert. Das Buch will eine verflechtungsgeschichtliche Perspektive auf verschiedene Weisen des Philosophierens eröffnen. Es reflektiert die methodischen Reaktionen auf die Globalisierungsprozesse in der Philosophie und den Geisteswissenschaften im 20. Jahrhundert. Schließlich zeigt es systematische Perspektiven auf, wie Philosophieren in einer globalisierten Welt heute entfaltet werden kann.

Albert Salomon Werke Peter Gostmann 2008-12-22 Albert Salomon (1891-1966), deutsch-jüdischer Soziologie und Herausgeber der Zeitschrift "Die Gesellschaft", war nach seiner Emigration 1935 Professor an der New School for Social Research in New York, wo er in alteuropäischer Tradition eine humanistische Soziologie begründete. Diese fünfbändige textkritische Edition ist die erste Ausgabe seiner gesammelten Werke.

Die Entdeckung der Gestaltbarkeit Felix Baumert 2022-05-31 Ein Bewusstsein von Gestaltungsfreiheiten gesellschaftlichen Fortschritts - das ist auch in der Zeit nach der Französischen Revolution im langen 19. Jahrhundert keine Selbstverständlichkeit. Felix Baumert zieht Alexis de Tocqueville, Karl Marx und Max Weber erstmals gemeinsam heran, um aus ihren verschiedenen Perspektiven zu zeigen, wie sich auch in der modernen Welt einschränkende Möglichkeitsräume oder gar die Erstarrung von Gestaltungsfreiheiten ergeben können. Damit zeigt er die fundamentale Bedeutung von Politik in der Moderne auf, und zwar als notwendiges Instrument der Bewusstwerdung sowie der Absicherung von Gestaltungsfreiheiten.

Bibliographie der Sozialwissenschaften 1923

Kriegsentscheidungen in sozialen Konstellationen Robert Brückler 2015-08-13 Robert Brückler erklärt, warum sich Demokratien in Krisensituationen wie der Irakkrise 2003 so deutlich in ihrem äußeren Konfliktverhalten unterscheiden. Mithilfe eines an Max Weber orientierten soziologischen Erklärungsmodells zeigt er auf, wie die Bedingungsfaktoren für demokratische Kriegsentscheidungen in den spezifischen sozialen Konstellationen zwischen politisch-wehrrechtlichen Institutionen und außenpolitischen Kulturen zu verorten sind. Den Zusammenhang zwischen sozialer Konstellation und

Irakpolitik legt er anhand der Fälle Spanien und Großbritannien dar.

Polizei-Alltag Roland Girtler 2013-12-11

Disembedded Markets Christoph Deutschmann 2019-02-25 This book offers a sociological analysis of globalised capitalist markets, advancing the notion of ‘disembedded markets’ to challenge the idea of ‘social embeddedness’ common in economic sociology. Avoiding an exclusive focus on institutions, networks and trust relationships surrounding markets, the author concentrates on private property as the key institution of markets, in order to emphasise the historical origins of modern capitalism the free market narrative, and develop a socio-historical analysis of the disembedding process together with an account of the built-in contradictions and limits of market universalisation. Through an analysis of their encompassing character, this volume demonstrates that disembedded markets do not fit standard theoretical accounts of sociality – a problem taken up not only by Karl Marx, but also by Friedrich August von Hayek and Niklas Luhmann – and questions the attempts of the emerging approach of ‘economic theology’ to draw parallels between the practices that arise from disembedded markets and from forms of religious experience and ritual. A rigorous examination of the phenomenon of disembedded markets and the claims to which they give rise concerning the equivalences between religion and capitalism, this book will appeal to scholars of sociology and economics with interests in capitalism, social theory, and global markets.

Neues Handbuch religionspädagogischer Grundbegriffe Gottfried Bitter CSSp 2013-01-21 Mit dem Neuen Handbuch religionspädagogischer Grundbegriffe, im Jahr 2002 komplett neu erarbeitet, steht Studierenden wie Praktikern ein umfassendes Nachschlagewerk zur Verfügung. Es trägt der Komplexität von Religion in unserer Kultur und Gesellschaft Rechnung und bietet für alle Felder religionspädagogischen Handelns grundlegende Orientierung: in Schule oder Gemeinde, in Jugendarbeit oder Erwachsenenbildung, in Studium, Aus- oder Fortbildung. Renommiertere Autorinnen und Autoren stehen für Aktualität, Praxisnähe und wissenschaftliche Zuverlässigkeit der Artikel. Wesentlich ist dabei die grundsätzlich ökumenische Ausrichtung.